

# Niedersächsischer Altphilologenverband



Deutscher Altphilologenverband  
Landesverband Niedersachsen

## Einladung

zum

## Landestag des Niedersächsischen Altphilologenverbandes

- Latinistentag -

29. September 2023

**Marianum, Meppen**

Tagungsort: Herzog-Arenberg-Straße 65, 49716 Meppen

## Programm

- 10.05 Uhr Musikbeitrag des Marianum
- 10.15 Uhr Eröffnung der Landestagung durch die Vorsitzende des NAV  
*Michaela Lantieri* sowie die Vorsitzende des DAV *Dr. Katja Sommer*
- 10.35 Uhr Grußworte
- 11.00 Uhr Musikbeitrag des Marianum
- 11.10 Uhr ***Accipe cantatas divino Heroidas ore***  
**Ovids Heroides: ein innovatives Experiment mit der Tradition**  
**Prof. Ulrich Schmitzer, Humboldt-Universität zu Berlin**  
*anschließend Möglichkeit zu Nachfragen und Diskussion*
- 12.30 Uhr Mittagspause & Möglichkeit zur Sondierung der Angebote der Verlage
- 14.00 Uhr Arbeitskreise I
- 14.45 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr Arbeitskreise II
- 15.45 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Arbeitskreise III
- 17.00 Uhr Ende des Landestages

## Latinistentag 2023 - Arbeitskreise

	14:00 – 14:45	<b>Arbeitskreise</b>
1	Dirk Boberg	<p><b>Die Präsentationsprüfung im Fach Latein</b></p> <p>In der Veranstaltung werden auf Grundlage der AVO_GOBAK, der EPA Latein, des KC II sowie der FAQ des MK allgemeine und für das Fach Latein spezifische Informationen zur Präsentationsprüfung als Format der P5-Prüfung gegeben. Hierbei werden neben den rechtlichen Grundlagen Spezifika des Faches Latein und seiner Prüfungsdidaktik mit Blick auf P5-Prüfungen berücksichtigt. Auch werden konkrete Beispiele unter Berücksichtigung der Leitthemen zu Vergil, Sallust und Cicero zur Verfügung gestellt.</p>
2	Moritz Raab	<p><b>Drache, Phönix &amp; Co. - Phantastische Tierwesen in der Antike und bei "Harry Potter"</b></p> <p>„Harry Potter“ im Lateinunterricht, ein ‚alter Hut‘? Keineswegs. Auch nach mehr als 20 Jahren fachdidaktischer Diskussion sind die Möglichkeiten, den berühmten Fantasy-Bestseller von J. K. Rowling im Lateinunterricht einzusetzen, noch nicht ausgeschöpft. In diesem Arbeitskreis werden nach einem kurzen Überblick über das Phänomen „Harry Potter“ und über mögliche Einsatzmöglichkeiten im Lateinunterricht schwerpunktmäßig die sogenannten „phantastischen Tierwesen“ in den Blick genommen, die in den Büchern vorkommen und denen zuletzt eine eigene Filmreihe als Spin-off gewidmet wurde. Exemplarisch wird an einigen Fabelwesen wie Drache und Phönix aufgezeigt, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen der antiken Vorstellung und der literarischen Verarbeitung bei „Harry Potter“ gibt, wie ein Unterrichtsszenario in der Lehrbuch- und Lektürephase aussehen kann und welches Potenzial sich daraus gerade im Sinne einer rezeptionsgeschichtlichen Interpretation ergibt.</p>
3	Prof. Dr. Stefan Kipf	<p><b>Sprachbildung im Lateinunterricht I</b></p> <p>Die wachsende Heterogenität der Schülerschaft stellt auch für den altsprachlichen Unterricht eine Herausforderung dar: In dem Maße, wie sich die Schülerinnen und Schüler in Richtung einer kulturell sowie sprachlich vielfältig zusammengesetzten Klientel verändern, wird sich auch der altsprachliche Unterricht wandeln müssen. Er steht daher vor der existentiellen Herausforderung, allen seinen Schülerinnen und Schülern, unabhängig von ihrer Muttersprache und Herkunft, ein möglichst passgenaues und perspektivreiches Bildungsangebot zu machen. Allgemeine Sprachbildung, also die systematische Förderung von Sprachentwicklungsprozessen aller Schülerinnen und Schüler, eröffnet dem altsprachlichen Unterricht die große Chance, einen spezifischen, gesellschaftlich bedeutsamen Bildungsbeitrag zu leisten: Schulischer und beruflicher Erfolg sowie aktive gesellschaftliche Teilhabe hängen bekanntlich insbesondere von entwickelten standardsprachlichen Fähigkeiten im Deutschen ab, die über ein Beherrschen der Alltagssprache hinausgehen.</p> <p>Im an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten Projekt PONS LATINUS wird seit 2008 in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen intensiv zu diesem Thema im Bereich des Lateinunterrichts geforscht und publiziert. Im Workshop werden die konzeptionellen Grundlagen und reichhaltiges Material für die Unterrichtspraxis vorgestellt.</p>
4	Christian Lühr	<p><b>Placetne cum discipulis Latine loqui?</b></p> <p>Loquamur Latine? In institutione scholastica? Estne operae pretium?</p> <p>Was sich im Anfangsunterricht leicht realisieren lässt, findet später immer weniger Raum. Quaestio: Quod nomen tibi est?/ Quis tu es? - Responsum: Mihi nomen est.../ Ego sum...</p> <p>Nach der Vorstellung nützlicher Unterrichtsmaterialien für Schüler zum Lateinsprechen sollen im Gespräch Erfahrungen und Impulse ausgetauscht werden, wie es gelingen kann, den Schülern Latein auch als lebendige und</p>

		dereinst im Alltag gesprochene Sprache zu vermitteln. Als Schwerpunkt bietet sich zunächst der Unterricht in den ersten Lehrbuchjahren an.
5	Dr. Jochen Sauer	<p><b>Ciceros Schrift <i>De officiis</i> und der moderne Republikanismus</b></p> <p>Die Rezeption von Ciceros ethischem Lehrbuch <i>De officiis</i> endet nicht bei Kant: Vor allem im angelsächsischen Bereich spielen Konzepte von Republikanismus, die durch die Verbindlichkeit zentraler 'Civic Virtues' charakterisiert sind, eine große Rolle. Diese berufen sich oft direkt auf Cicero. So schreibt Malcolm Schofield (2022)*: His work in political philosophy stands as the first surviving attempt to articulate a holistic rationale for republicanism and a sustained account of its different elements. (Sein staatstheoretisches Werk stellt den ersten überlieferten Versuch dar, eine ganzheitliche Begründung für die republikanische Staatsform und eine umfassende Darstellung ihrer verschiedenen Elemente zu geben.)</p> <p>Der Workshop möchte Stellen aus <i>De officiis</i> vorstellen, die Anlass geben können, einen Blick auf gegenwärtige staatstheoretische Konzepte zu werfen. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen werden Überlegungen angestellt, wie diese Ausblicke zu einem gewinnbringenden Bestandteil der <i>De officiis</i>-Lektüre werden können.</p>
6	Dr. Benjamin Topp	<p><b>Sermonem per interpretationem proprie transferre - Textverständnis ohne Übersetzen als Alternative zur Lektüre im Lateinunterricht?</b></p> <p>Während im Unterricht der modernen Fremdsprachen die übersetzende Rekodierung kaum noch eine Rolle spielt, gilt die Übersetzung als Dokumentation korrekter Dekodierung immer noch weitgehend als proprium des altsprachlichen Unterrichts. Inzwischen werden jedoch zunehmend Forderungen laut, der (vermeintlich komplexen) Übersetzung eine weniger prominentere Rolle im Lateinunterricht zukommen zu lassen. Inwiefern diese Forderungen berechtigt sind und wie sie in den Unterricht der klassischen Sprachen integriert werden können, soll im Rahmen des Arbeitskreises diskutiert werden. Dabei sollen auf Grundlage von unterschiedlichen Praxisbeispielen sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für die Dokumentation von Textverständnis ohne Rekodierung im Unterricht gezeigt und diskutiert werden.</p>
7	Dr. Alexandra Eckert	<p><b>Lysias' Rede <i>Gegen Eratosthenes</i> (Lys. or. XII) – Die Gerichtsrede als Feld politischen und privaten Kampfes</b></p> <p>Lysias' Rede <i>Gegen Eratosthenes</i> ist ein einzigartiges Zeugnis für die Verhältnisse in Athen während des oligarchischen Terrorregimes der sogenannten Dreißig von 404/3 v. Chr. Nach der Niederlage Athens im Peloponnesischen Krieg gegen die von Sparta geführte Koalition hatten oligarchische Kräfte mit Hilfe der Spartaner die Demokratie gestürzt und die Macht in der Stadt übernommen. Infolge ihres Schreckensregiments wurden etwa 1 500 athenische Bürger und ungefähr 1 000 Metöken – dauerhaft in Athen lebende Personen ohne Athener Bürgerrecht – von den Dreißig in Schauprozessen zum Tode verurteilt und hingerichtet. Kurz nach der Wiederherstellung der Demokratie in Athen im Herbst 403 v. Chr. klagte Lysias mit Eratosthenes ein Mitglied der Dreißig an, für die unrechtmäßige Verurteilung und Tötung von Lysias' älterem Bruder Polemarchos verantwortlich zu sein.</p> <p>Ziel des Arbeitskreises ist es, ausgehend vom Inhalt von Lysias' Rede <i>Gegen Eratosthenes</i>, den historischen Kontext der Rede näher zu beleuchten, um ein vertieftes Verständnis des Prozesses gegen Eratosthenes und der Aufarbeitung des Terrors der Dreißig zu erreichen.</p>
8	Johannes Hoffmann	<p><b>hermeneus – digitale Lösungen für motivierende Textarbeit im Fach Latein</b></p> <p>hermeneus ist eine völlig neuartige digitale Lernumgebung für den Lateinunterricht. Die Webanwendung vereint zentrale Elemente der Spracherwerbs- und Lektürephase (Vokabelarbeit, Texterschließung, Schüleraktivierung etc.) in einer Plattform. In einer kurzen Einführung lernen die Teilnehmenden die Vorteile von digitalen Texten im Präsenz- und Distanzunterricht kennen. Anschließend zeigen wir am Beispiel einiger Lehrwerkstexte, wie man eigene Texte digital aufbereiten und digitale</p>

		Übungen erstellen kann. Dabei sind die Teilnehmenden zum Mitmachen eingeladen!
9	Philipp Niederau	<b>Digitales Arbeiten mit Navigium: Wortschatzarbeit</b> Wortschatzkenntnisse sind die Basis für jeden weiterführenden Lateinunterricht. Wir möchten Ihnen die vielfältigen und attraktiven Möglichkeiten vorstellen, die Navigium bietet. Insbesondere spielerische und kompetitive Elemente bereichern die Lehr- und Lernplattform. <b>Wenn Sie Ihr Tablet oder Notebook und Ihr Lehrbuch / Begleitband mitbringen, können Sie die gezeigten Funktionen direkt selbst ausprobieren.</b>
	15:00 – 15:45	<b>Arbeitskreise</b>
10	Prof. Dr. Peter Kuhlmann	<b>Ovids <i>Heroides</i> - eine vielseitige und moderne Lektüre für heutige Schüler*innen</b> Ovids <i>Heroides</i> sind mittlerweile wieder ins niedersächsische KC der Oberstufe aufgenommen worden. Die fiktiven Briefe antiker Frauen des griechisch-römischen Mythos bieten sehr vielfältige Möglichkeiten der Textinterpretation: Interessant ist schon die Ich-Perspektive verlassener und unglücklicher Frauen, was einen guten affektiven Zugang zu den Texten (inklusive Gender-Thematik) ermöglicht; doch auch unter gattungstheoretischen Fragen sind die zwischen Liebeselegie und Kunstbrief changierenden <i>Heroides</i> hochinteressant. Schließlich ist das Thema Rhetorik in den wie Reden aufgebauten Briefen ein wichtiger Subtext, der zumindest dem antiken Lesepublikum bei der Lektüre präsent war. In der Forschung gibt es sehr unterschiedliche Interpretationen und Wertungen zu dieser Art von 'Frauenliteratur', die im Unterricht gut diskutiert werden können. Im Workshop werden anhand einzelner Textbeispiele diese Fragen von Gattung und Interpretation in Verbindung mit methodischen Vorschlägen vorgestellt. Beschreibung
11	Dr. Jochen Sauer	<b>Ciceros Schrift <i>De officiis</i> und der moderne Republikanismus</b> s. AK 5
12	Prof. Dr. Stefan Kipf	<b>Sprachbildung im Lateinunterricht II</b> Fortsetzung von AK 3 (Keine Wiederholung des AK 3!)
13	Dr. habil. Frank Wittchow	<b>Die <i>Adelphoe</i> des Terenz in der Sekundarstufe I</b> Die Komödien des Terenz thematisieren Vater-Sohn-Konflikte in der mediterranen Welt. Sie eignen sich deshalb besonders gut als Unterrichtsstoff während der Lektüreprase des KC I, in der gerade männliche Jugendliche zur Auseinandersetzung mit Literatur im Allgemeinen und dem Übersetzen lateinischer Texte im Besonderen etwas schwer zu motivieren sind. Die römische Komödie ist aber auch der Nukleus der lateinischen Dichtung überhaupt. In dem Arbeitskreis sollen die <i>Adelphoe</i> vorgestellt, konkrete methodische Hinweise zum Unterricht gegeben und gleichzeitig auf die Schlüsselstellung der Komödie für Motive der späteren Liebeselegie (Vorbereitung Oberstufe) hingewiesen werden.
14	Dr. Tim Helmke	<b>Frauen bei Livius</b> Das Werk <i>Ab Urbe Condita</i> von Titus Livius ist voll von <i>Exempla</i> , die dem zeitgenössischen Leser Handlungsanweisungen geben sollen. Es fällt dabei auf, dass nicht wenige Frauen als <i>Exempla</i> inszeniert werden. Dies steht im starken Kontrast zur ansonsten überwiegend männlich zentrierten Geschichtsschreibung. Dieser Befund lässt viele Fragen zu: Wann treten Frauen auf? Welchen Stellenwert schreibt Livius ihnen zu? Und für welche Werte können Frauen eigentlich Vorbilder werden? Dieser Arbeitskreis soll die zentralen Frauengestalten und die Geschlechterverhältnisse in den Blick nehmen. Es sollen einerseits konkrete Textstellen betrachtet werden, die einen Einblick in den augusteischen Werte- und Genderdiskurs bieten. Andererseits sollen didaktische Ansätze skizziert werden, mithilfe derer diese Texte mit Schüler:innen erarbeitet werden können.

15	Sophie Maas	<p><b>Sprachsensible Wortschatzarbeit</b></p> <p>Wortschatzarbeit im Lateinunterricht meint üblicherweise die lateinischen Vokabeln. Jedoch ist auch und vor allem die Verständlichkeit der deutschen Bedeutungen im Lernwortschatz der Lehrbücher für den Zugang zu den Fachinhalten zentral und soll aufgrund dessen Gegenstand dieses Arbeitskreises sein.</p> <p>Sophie Maas ist an der Universität Göttingen als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Fachdidaktik der Alten Sprachen tätig. Sie forscht im Rahmen ihres Dissertationsprojekt bei Prof. Dr. Peter Kuhlmann im Bereich des sprachsensiblen Lateinunterrichts zu der Verständlichkeit deutscher Bedeutungen im Lernwortschatz.</p>
16	Dr. Benjamin Topp	<p><b>ὥς φάτ' Ἀθηναίη, ὃ δ' ἐπειθετο, χαίρει δὲ θυμῷ - Der homerische Held im Spannungsverhältnis zwischen göttlichem Einfluss und Willensfreiheit</b></p> <p>Dass den sterblichen Helden im Epos Homers unsterbliche Akteure gegenüberstehen, ist wohl bekannt (was wäre die Odyssee ohne die Götterversammlungen, die die eigentliche Handlung erst ins Rollen bringen?). Dieser Götterapparat beschäftigt seit Jahrtausenden die Homer-Interpretation, wobei die Frage, inwiefern die Handlungen der Helden durch die Unsterblichen beeinflusst werden, besonders diskutiert wurde und wird.</p> <p>Im Arbeitskreis soll neben einem knappen Überblick zum Forschungsstand das Spannungsfeld von freiem Willen und göttlicher Einflussphäre in Homers Odyssee skizziert werden, wobei auf Grundlage konkreter Textstellen didaktische Ansätze und Interpretationsebenen dargestellt werden.</p>
17	Dr. Matthias Hengelbrock	<p><b>Senecas und Plinius' Briefe im Lateinunterricht</b></p> <p>betrifft Profil B ab August 2023 (ZA 2024, nur Seneca) und Profil B ab Februar 2024 (ZA 2025, Seneca und Plinius)</p>
18	Clemens Liedtke	<p><b>Auf der Suche nach dem ‚Originaltext‘</b></p> <p>Wieviel „Original“ steckt eigentlich in der sogenannten Originallektüre? Moderne Textausgaben antiker Autoren machen in der Regel unsichtbar, dass sie die rekonstruierten Produkte kritischer Editionen mit einer je eigenen Text- und Überlieferungsgeschichte sind. Seit mehreren Jahren stellen nun die wichtigsten Bibliotheken der Welt ihre Handschriftenrepositorien frei für ein breites, nicht nur wissenschaftliches Publikum digital zur Verfügung, so dass es heute möglich ist, sich auf diesem Wege der handschriftlichen Überlieferungsgeschichte heutiger Latein- und Griechischlektüren zu nähern. Der Arbeitskreis bietet neben einer Einführung in die Problematik des Begriffs der „Originalität“ und der textkritischen Edition zahlreiche Beispiele und Einordnung von verfügbaren Handschriftendigitalisaten und einschlägigen Repositorien sowie eine Übersicht über Werkzeuge und Möglichkeiten im praktischen Umgang mit digitalem Quellenmaterial.</p>
19	Philipp Niederau	<p><b>Digitales Arbeiten mit Navigium: Textarbeit</b></p> <p>In diesem Workshop stellen wir Ihnen die Textanalyse-Funktion von Navigium vor und zeigen Ihnen, wie Sie diese sowohl in der Lehrbuch- als auch in der Lektürephase gewinnbringend und leicht in Ihrem Unterricht einsetzen können.</p> <p><b>Wenn Sie Ihr Tablet oder Notebook mitbringen, können Sie die gezeigten Funktionen direkt selbst ausprobieren.</b></p>
	16:00 - 16:45	<b>Arbeitskreise</b>
20	Dr. Christian Peters	<p><b>Christliche Heroides und neulateinische Metamorphosen – Angebote des Netzwerks „Mittel- und Neulatein macht Schule“ zur Ovid-Lektüre</b></p> <p>Eine geringe Anzahl an mittel- und neulateinischen Texten ist bislang für den Schulunterricht verfügbar gewesen und der Zugriff auf Ausgaben gestaltete sich in der Vergangenheit oft schwierig. Die digitale Plattform „Mittel- &amp; Neulatein macht Schule“ soll dieses Problem lösen und bietet einen kostenlosen Zugang zu didaktisierten, mit Aufgaben sowie Hilfen versehenen Texten aus dem Mittelalter und der Neuzeit. An dem Aufbau der Plattform beteiligen sich ehrenamtlich Mittel- und Neulateiner:Innen, Fachdidaktiker:Innen sowie Lateinlehrkräfte aus dem deutschsprachigen</p>

		Raum. Im Rahmen des Arbeitskreises werden das digitale Angebot und exemplarisch Nutzungsmöglichkeiten mittel- und neulateinischer Materialien für den Unterricht vorgestellt. Gemeinsam betrachten wir dazu Texte aus der Zeit des Humanismus und des Barock, die sich mit dem Autor Ovid und dessen Werk auseinandersetzen. So können beispielsweise neulateinische Texte von humanistischen Dichtern wie Jacopo Sannazaro oder Basinio da Parma im Lateinunterricht unkompliziert Einsatz finden. Zudem soll gemeinsam mit den Workshopteilnehmern Material gesichtet und für eine didaktische Aufarbeitung taxiert werden, das den ovidischen Heroidesbrief christlich rekontextualisiert.
21	Christian Scharf	<b>Die Grand Tour – „Auch ich in Arkadien!“ - Eine Schülerreise nach Rom, Neapel und Sizilien</b> Der Arbeitskreis stellt eine Schülerreise – ausgehend vom und fußend auf dem Bildungsideal des 18. Jahrhunderts – vor, welche als Studienreise in der Oberstufe konzipiert ist. Eine Durchführung in z. B. Klasse 9 in Ausschnitten ist aber ebenso denkbar. Vorgestellt werden inhaltliche Schwerpunkte und Ziele an den Orten Rom, Golf von Neapel und auf Sizilien. Auch die Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und mögliche Lektüren im Rahmen eines Seminarfaches sollen Erwähnung finden. Schließlich werden Informationen zu Organisatoria und Kosten gegeben werden.
22	Prof. Dr. Peter Kuhlmann	<b>Ovids <i>Heroides</i> - eine vielseitige und moderne Lektüre für heutige Schüler*innen</b> s. AK Nr. 10
23	Jenifer Wöckener	<b>Latein an Gesamtschulen</b> Der Arbeitskreis richtet sich an Gesamtschullehrende, die täglich vor einer systemisch bedingten heterogenen Schülerschaft stehen, bei denen das Abitur nicht zwangsläufig vorrangiges Bildungsziel ist. Deshalb wollen wir in diesem Arbeitskreis die Möglichkeit zum Austausch und zur gemeinsamen Sammlung von Ideen zur Bewältigung von fachspezifischen Herausforderungen an Gesamtschulen nutzen.
24	Johannes Hoffmann	<b>hermeneus – digitale Lösungen für motivierende Textarbeit im Fach Latein</b> hermeneus ist eine völlig neuartige digitale Lernumgebung für den Lateinunterricht. Die Webanwendung vereint zentrale Elemente der Spracherwerbs- und Lektürephase (Vokabelarbeit, Texterschließung, Schüleraktivierung etc.) in einer Plattform. In einer kurzen Einführung lernen die Teilnehmenden die Vorteile von digitalen Texten im Präsenz- und Distanzunterricht kennen. Anschließend zeigen wir am Beispiel einiger Lehrwerktexte, wie man eigene Texte digital aufbereiten und digitale Übungen erstellen kann. Dabei sind die Teilnehmenden zum Mitmachen eingeladen!
25	Philipp Niederau	<b>Digitales Arbeiten mit Navigium: Online-Tests und Prüfungen</b> In diesem Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie Tests und Prüfungen mit Navigium ganz einfach erstellen und durchführen können. Profitieren Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler von attraktiven Übungsformaten und der automatischen Auswertung. <b>Wenn Sie Ihr Tablet oder Notebook mitbringen, können Sie die gezeigten Funktionen direkt selbst ausprobieren.</b>

## Wichtige Hinweise

### Mittagessen

Mensa-Angebot

### Anmeldung – Eintritt – Teilnahmebescheinigung

Jeder Besucher des Latinistentags muss sich im Veranstaltungsbüro im Vorraum der Aula **anmelden**. Das Veranstaltungsbüro ist **ab 9.00 Uhr** besetzt. Der Eintritt beträgt 30,- € . Für NAV-Mitglieder und Mitwirkende ist der Eintritt selbstverständlich frei. (Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30,- € pro Jahr, für Referendare ermäßigt 8,- €.) Im Veranstaltungsbüro erhalten Sie auch die Teilnahmebescheinigung.